## Harte Kost für junge Handy-Nutzer

In der Reihe "Theaterstürmer" setzten sich Schüler mit dem Thema Mobbing auseinander / Eindrucksvolles Ein-Mann-Stück

NEUMÜNSTER Eine Tüte wird über Vickys Kopf gezogen, unter Gejohle und diffamierenden Sprüchen reißen Jungs ihr die Kleider vom Leib, schlagen ihr ein Fahrradschloss ins Gesicht und zwingen sie, sich selbst zu erniedrigen. Um das Entsetzen für immer abrufbar zu halten, wird die ganze Demütigung mit dem Handy gefilmt und ins Netz gestellt. Diese grausame Szene bekamen gestern Vormittag rund 80 Schüler der Erzieherklasse der Elly-Heuss-Knapp-Schule und zwei achte Klassen der Alexander-von-Humboldt-

Schule zu sehen – zum Glück nur als Schauspiel.

Das Theaterstück "Out-Gefangen im Netz" von Knut Winkmann lief im Rahmen der Kulturbüro-Reihe "Theaterstürmer" und richtete sich speziell an junge Zuschauer. "Die Schüler sollen ihr Medienverhalten reflektieren und für das Thema Mobbing sensibilisiert werden", erläuterte Agnes Trenka vom Kulturbüro die harte Kost. Das Besondere der Aufführung: Es ist ein Solo-Stück, bei dem die Schüler bei Saallicht auf der Bühne saßen und so ganz nah dran waren am Schau-



Einmal im Netz, immer im Netz: Schauspieler Eirik Behrendt (vorne) hält das Handy und stellt zusammen mit Schülern ein "Selfie" nach.

spieler Eirik Behrendt. "Normalerweise spiele ich das Stück in Klassenräumen", erklärte der 46-jährige Kieler Schauspiel-Profi.

In einer Stunde erzählte

und spielte er aus der Sicht von Vickys Bruder die verstörende Geschichte von Vicky, die bei einem fiesen Partyabsturz gefilmt und anschließend soweit gemobbt wurde, dass sie einen Selbstmordversuch beging.

Als einzige Requisite dienten ihm ein Tisch und – na klar – ein Smartphone. Mit vulgären Gesten und locke-

ren Sprüchen bildete er treffend den Umgang von Jugendlichen ab, die dankbar ein Missgeschick eines Mitmenschen filmen, um sich am Leid ihres Opfers zu erfreuen. "Das ist wirklich ein Thema, ich hab eine Freundin, die im Netz total gemobbt wurde. Mobbing kann zu Depressionen und Suizid führen. Zusammen mit Freunden habe ich ihr daraus geholfen", meinte der Humbold-Schüler Leon Alexander El Aschkar (14) aus der 8c nach dem Stück.

Seine Klassenkameradin Marit Kock (14) kennt das Problem auch: "Ich kenne jemanden, dem das passiert ist. Ich selbst interessiere mich nicht für soziale Medien und habe damit also wenig zu tun."

Schauspieler Eirik Behrendt geht seit vier Jahren mit dem Stück in Schulen und hat festgestellt: "Egal, ob Hauptschule oder Gymnasium-das Problem gibt es überall."

Es war die letzte Aufführung der von den Stadtwerken gesponserten Reihe "Theaterstürmer" für diese Saison.

Alexandra Bury